

**Synonyme:** GA

Dimethylaminocyano-  
phosphorsäureethylester

**Nervenkampfstoff**

**CAS-Nr.:** 77-81-6

**Gefahrengruppe:** III C

**Dekonstufe:** 3

# Tabun

**Aggregatzustand:** Flüssig  
**Dampfdruck:** 0,08 mbar  
**Siedepunkt:** 246°C  
**Färbung:** Farblose bis gelb-  
braune Flüssigkeit  
**Geruch:** Fast geruchlos bis  
leicht fruchtartig  
**Letalität:** Hoch  
**Latenzzeit:** 2 bis 30 min

**Hauptaufnahmeweg:** Atmung, Haut  
**Zersetzung im  
Brandfall:** in nitrose Gase,  
Kohlenoxide,  
Blausäure  
**Sesshaftigkeit:**  
Sonnig, 15°C: 1 bis 4 d  
Wind/Regen, 10°C: 30 min bis 6 h  
Windstill, sonnig, -10°C: 1 bis 14 d

**Schutzausrüstung:**

**Atemschutz**

**Schutzkleidung**

**Hilfeleistungseinsatz**

- Pressluftatmer
- CSA (Form 3) im Gefahrenbereich  
bei unklarer Lage

**Brand**

- Pressluftatmer
- Persönliche Schutz-  
ausrüstung für die  
Brandbekämpfung
- Kontaminations-  
schutzhaube

**Reduzierung der Schutzstufe nur nach Rücksprache  
mit fachkundiger Person/Fachberater**

**Maßnahmen:**

**Allgemein:**

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 500 m,  
Absperrbereich 1000 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz  
beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten  
(strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Umweltamt/  
Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz  
in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken;  
Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern  
(Kanaleinläufe und Schächte sichern)
  - Verletzte Personen vor Transport  
möglichst dekontaminieren
  - Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte
- Brand:**  
Brandbekämpfung nur zur Unterstütz-  
ung bei der Menschenrettung  
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“  
und Ausbreitung verhindern
- Einsatz in Gebäuden:**
- Ortskundige Personen einbeziehen
  - Fenster und Türen schließen
  - Lüftungstechnik und Klimatechnik  
abschalten/gezielt steuern
  - Geschlossene Behälter nicht öffnen

**Detektion:**

- IMS (ABC-ErkKW)
- Prüfröhrchen
- GC-MS (z.B. BF Mannheim)

**Nachalarmierung:**

- ABC-ErkKW
- Gefahrgutzug
- Dekon-P-Einheiten
- Rettungsdienst
- Polizei/Ortspolizei-  
behörde
- Fachberater
- Umweltbehörde
- Gesundheitsamt

### **Meldebild**

Schlagartige Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener auf begrenztem Gebiet (z.B. Stadtteil, Gebäude, U-Bahn Station usw.).

### **Ausbreitung:**

- Versprühen als Aerosol
- Verdampfen der Flüssigkeit
- Als Gas

### **Symptome:**

#### **Niedrige Konzentration:**

- Kopfschmerzen
- Vermehrter Speichelfluss
- Nasensekretion
- Pupillenverengung
- Atembeschwerden
- Tränenfluss

#### **Hohe Konzentrationen:**

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle
- Starke Atemnot, Schwindel
- Krämpfe, Muskelzucken
- Bewusstseinsstörungen
- Schwitzen
- Schmerzen
- Angstzustände, Verwirrtheit
- Tod durch Atemlähmung

### **Medizinische Erstversorgung**

- Dekontamination verletzter Personen **vor** Transport in Klinik -> Übergabe der Verletzten an den Rettungsdienst nach dem Dekon-Platz
- Reihenfolge der Dekontamination verletzter Personen in Absprache mit dem Notarzt (Triage)
- Kontaminierte Kleidung am Dekon-Platz belassen; dort dicht verpacken (Vermeidung der Kontaminationsverschleppung ins Krankenhaus)
- Frühzeitige Information des Krankenhauses über Art des vorliegenden C-Kampfstoffes

Unverzögliche Antidotgabe. Organisation über Notarzt.

Antidote: Atropin, Obidoxim

Therapie: Benzodiazepine (Dormicum, Diazepam usw.)

### **Dekontamination:**

#### **Dekonmittel**

#### **Dekon-P**

- warme verdünnte Seifenlösung
- Sodalösung (Natriumcarbonatlsg.)
- verdünnte Natronlauge

#### **Dekon-G**

- Chlorkalk

#### **Schutzausrüstung Dekon- Personal:**

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Flüssigkeitsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.